

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

169. Jahrgang

Rastede, 20. September 2017

Nr. 9

In dieser Ausgabe

Moment der Stille

Gedanken zu einigen Anlaufpunkten in Memel, die Erinnerungen wachrufen. Wie zum Beispiel der Vorplatz am Bahnhof, mit dem Denkmal „Mütterchen und Kinderchen“.

»Meine-Deine-Ihre-Heimat«

Mit dem gemeinsamen Singen der Ersten Strophe der Nationalhymnen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Litauen wurde Anfang August das Sommerfest der Deutschen in Heydekrug/Silute feierlich eröffnet.

Schulbeginn am Hermann Sudermann Gymnasium

Die diesjährige Einschulung in Memel fand traditionell am 1. September statt. So auch am Hermann Sudermann Gymnasium auf dem Innenhof des Gymnasiums.

Memeler Gymnasiasten von Bayern fasziniert

Das gab es noch nie in der Geschichte der LOW-Landesgruppe Bayern: Schüler des Hermann-Sudermann-Gymnasiums in Memel / Klaipėdos Hermano Zudermano gimnazija waren der Einladung der Landsmannschaft gefolgt und durften Kultur und Geschichte des Partnerlandes der Ostpreußen studieren.

Das



**Memeler Dampfboot
verbindet Landsleute
in aller Welt!**

Hotelchefin sammelt für Kinder in Litauen

Zuwachs für das Spenden-Netzwerk von Autobahnpolizisten, Justizbeamte und Speditionen

Wie manche Kinder in Litauen leben müssen, das hat Madlen Mai besonders berührt. „Wenn man sieht, wie sich die Mäuse über einen einfachen Teddy freuen – das ist einfach nur schön“, sagt die junge Mutter. Sie hat sich deshalb entschlossen, den Verein Kinder brauchen unsere Hilfe (Kibuh) zu unterstützen und hat in ihrem Hotel zur Mühle am Riesaer Puschkinplatz quasi eine Außenstelle eröffnet.

Schon 2003 haben sich Bedienstete des Justizvollzugs in Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossen, um den Verein mit Sitz in Hamm zu gründen. Und seitdem ist der Kreis der Unterstützer stetig gewachsen – die Unternehmen Tankpool 24 und Scania sowie viele Mitarbeiter der Autobahnpolizei und Speditionen helfen mit. Ganz konkret werden mit den jährlichen Hilfstransporten 19 Institutionen unter anderem in Kaisiadorys, Elektrenai und Vilkija westlich der Hauptstadt Vilnius unterstützt. Kinderheime, Krankenhäuser, aber auch Schulen.

„Einige Orte sind bettelarm“, sagt Madlen Mai.

Obwohl das Land nicht als arm gilt, sei die Situation vor allem vieler Kinder sehr schlecht. Es fehlt am Nötigsten, selbst in neu gebauten Einrichtungen. Es gibt Krankenhäuser, in denen die Patienten von der Bettwäsche bis zum Essen alles selbst mitbringen müssen, weil es dort schlicht nichts gibt, sagt Madlen Mai.

Um das zu ändern, hat sie in ihrem Hotel nicht nur Spendenbüchsen aufgestellt, sondern auch einen Kibuh-

Sammelpunkt eingerichtet. Kleidung, Schuhe, Bettwäsche und Spielzeug zum Beispiel können dort abgegeben werden. Aber auch Kühlschränke und Küchengeräte, Verbandsmaterial oder Babynahrung. „Alles, was sauber und funktionstüchtig ist, nehmen wir“, sagt Madlen Mai. Ist das Lager voll, bringt ein Lkw die Spenden nach Hamm. Von dort aus startet im Frühjahr der nächste Hilfskonvoi nach Litauen. ■



Das Hotel zur Mühle ist inzwischen ein Sammelpunkt für Spenden nach Litauen. Einmal im Jahr startet ein Hilfskonvoi des Vereines Kibuh in Richtung Osten. Foto: privat

Moment der Stille, der Besinnung, der Dankbarkeit Das Denkmal „Mütterchen und Kindchen“

Als ich im Juni 2017 in Memel war, hatte ich mir sehr viel vorgenommen, um weitere Hintergründe unserer Kindheit in Memel zu erforschen, denn unsere Eltern hatten uns sehr, sehr wenig erzählt, schade.

So setzte ich meine ganze Hoffnung auf das AdM-Archiv in der Simonaites Bibliothek in Memel. Dort durfte ich ja die von mir zusammengetragenen Dokumente und Unterlagen jetzt einbringen, glaubte aber fest daran, das eine oder andere Schriftstück über unsere große Familie an diesem Ort noch nachträglich zu finden. Aber, meine Suche war leider vergebens, also gab ich auf.

Dennoch blieben mir ja einige Anlaufpunkte in Memel, die in mir Erinnerungen wachriefen, wie zum Beispiel der Vorplatz am Bahnhof, mit dem Denkmal „Mütterchen und Kindchen“.

Mein Weg führte mich an diesen Platz, im Warenhaus „iki“ kaufte ich vorher einen kleinen Strauß Blumen, um ihn dort niederzulegen.

Das Denkmal trägt den schmerzhaften Namen „Abschied“, es drückt das aus, was viele Mütter und ihre Kinder damals im Jahr 1944 nicht ahnen, nicht glauben konnten. Bald hatten sie Gewissheit, der Abschied war für immer, es gab kein Zurück, bis heute, das wird auch so bleiben.

Nicht immer, aber meist trugen zunächst die Mütter die schwersten Lasten, und wenn sie der Himmel beschützt hat, konnten sie mit ihren Kindern aus der Kriegshölle lebend entkommen. Oft sind die Mütter danach innerlich zerbrochen, konnten kein normales Leben mehr führen, auch wenn sie sich mit aller verbliebenen Kraft dagegen aufbäumten. Trotz ihrer

oft noch jungen Jahre fanden sie nicht mehr zurück in einen geordneten Alltag, ergaben sich ihrem Schicksal, wurden dabei sehr, sehr schweigsam.

All ihre Kinder trugen in der letzten Phase des schlimmen Krieges, danach ohnehin, eine nicht minder große Last, die sich aber erst sehr viel später bemerkbar machte.

Dabei traf es die rund 30 000 „Wolfskinder“ am schlimmsten, sie verloren ihre Familien, waren auf sich allein gestellt, um irgendwie zu überleben, von der Roten Armee gejagt.

Die zweite Gruppe waren die „Geisterkinder“, eine genaue Zahl gibt es wohl nicht, ihre Eltern widersetzten sich der „NS Herrschaft“, wurden dadurch verhaftet oder hingerichtet, die Kinder irgendwo weggesperrt, für die Öffentlichkeit unsichtbar.

Schließlich sind da die „Vergessenen Kinder“, sie schafften es mit Mutter oder Verwandten vor der Vernichtung zu fliehen, gingen dann aber aus den unterschiedlichsten Gründen verloren, landeten in anderen Familien oder in Waisenhäusern.

Das Denkmal vor dem Bahnhof ließ in mir Stille aufkommen. In diesem Moment dachte ich an unsere große Familie, und bin mehr als dankbar, dass zwar nicht alle, aber viele der Kriegshölle lebend entkommen konnten. Nun nahm ich meine Mundharmonika, die mir in schwierigen Lebenssituationen immer Halt gab, spielte unser so wunderbares Ostpreußenlied – Land der dunklen Wälder –, alle vier Strophen. Ja, mir war einfach danach, es tat mir gut, ließ mich übergücklich zum Himmel hinaufschauen!

Günter Muskat



Auch Denkanstoß – Das Denkmal auf dem Vorplatz am Bahnhof.
Foto: privat

Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: info@koehler-bracht.de, Internet: www.memelerdampfboot.de

Redaktion: Florian Möbius, Berggarten 5, 38108 Braunschweig,
Telefon 0160 / 90279316 ab 18.00 Uhr, E-mail: memeler.dampfboot@googlemail.com

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: info@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.
Einzelpreis 3,50 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 42,00 €.
Auslandsgebühr ohne Luftpost 46,90 €, mit Luftpost 52,50 €.
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung
übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €,
Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.

»Meine - Deine - Ihre -Heimat«

Treffen der Memelländer am 5. August in Heydekrug

Jeweils mit dem gemeinsamen kräftigen Singen der 1. Strophe der Nationalhymnen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Litauen wurde am Samstag, dem 5. August diesen Jahres, unter dem obigen Motto das schon lange geplante und erwartete Sommerfest 2017 der Deutschen auf dem mit Fahnen geschmückten Gelände des Vereins der Deutschen „Heide“ in Heydekrug/Silute feierlich eröffnet.

Von den ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland und Litauen konnten insbesondere auch: Alekzandra Pister-Gainiene, Kulturreferentin der Deutschen Botschaft in Wilna/Vilnius, Uwe Jugsties, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise mit Gemahlin, Algis Bekesis, Stellvertreter des Bürgermeisters von Silute, Pastor Herbert Jaksteit aus Köln, Pastor

Remigijus Semeklis aus Silute unter den zahlreichen Gästen begeistert und mit großem Applaus begrüßt werden. Die von der bekannten und beliebten Vorsitzenden des Gastgebervereins „Heide“, Gerlinda Stunguriene, mit besonders herzlichen Worten willkommen geheißt wurden.

Nachdem die Herren Pastoren Jaksteit und Semeklis jeweils in Ihrer Muttersprache, insbesondere unter Bezug auf den 500. Jahrestag der Reformation und das Lutherjahr 2017, ihre christlichen Grußworte an die Anwesenden gerichtet und den Segen gesprochen hatten überbrachten auch die anderen v.g. Gäste ihre herzlichen Dankesworte für die Einladung zum Sommerfest 2017 und wünschten gutes Gelingen.

Sodann versetzten die gutgestimmten Mitglieder des Vereinschores „Heide“ unter der Leitung

von Walter Matullis und des Chores des Vereins der Deutschen in Memel unter der Leitung von Frau Asta Strakšienė mit ihrem frischen Gesang die Teilnehmer des Sommerfestes 2017 – trotz des sehr stürmischen Wetters – in sommerliche Feierlaune.

Bei heißem Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und Torten sowie frischen und schmackhaften Rostbratwürsten aus Deutschland wurden viele herzliche und angeregte persönliche Gespräche zwischen den ortsansässigen Memelländern, insbesondere aus Heydekrug/Silute, Memel/Klaipėda, Saugen/Saugos und Kinten/Kintai, und den angereisten Gästen geführt.

Gerlinda Stunguriene ließ es sich selbstverständlich nicht nehmen, im eigenen Namen und im Namen der anderen Mitglieder des Vereins „Heide“ Uwe Jugsties

den Dank für die erneut gewährte finanzielle Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Sommerfestes auszusprechen.

Der Dank galt auch der Vertreterin der Deutschen Botschaft in Wilna/Vilnius für die ständige vertrauensvolle Zusammenarbeit insbesondere auf dem Gebiet der Kulturarbeit und bei der Pflege der Deutschen Sprache im früheren Memelland.

Selbstverständlich erfolgte auch die herzliche Danksagung von Gerlinda Stunguriene an alle die zahlreichen engagierten freiwilligen Helfer des Vereins „Heide“ die uneigennützig durch ihren persönlichen Einsatz dafür sorgten, dass das diesjährige Sommerfest in Heydekrug/Silute allen Teilnehmern und Gästen in guter und angenehmer heimatlicher Erinnerung bleibt. ■



Pastor Herbert Jaksteit spricht das Geistliche Wort.



Links auf der Bank die Vertreterin der Deutschen Botschaft aus Wilna.



Ein Teil der Besucher.



Gerlinda Stunguriene und der stellvertretende Bürgermeister.

Fotos (4): privat

Schulbeginn am Hermann Sudermann Gymnasium

Eine bunte Schultüte zur Einschulung von der AdM



Ein buntes Treiben herrschte auf dem Schulhof.



Vom Schulanfänger bis hin zum Oberschüler – alle waren versammelt.

Die Einschulung am Hermann Sudermann Gymnasium in Memel fand traditionell am 1. September um 10 Uhr auf dem Innenhof des Gymnasiums statt. Dichtgedrängt hatten sich die Schüler aller Klassen, deren Eltern und Großeltern bei herrlichem Sonnenschein im Hof versammelt, um in erster Linie die neuen Erstklässler willkommen zu heißen. Den Besuchern bot sich ein herrliches buntes Bild durch die grünen Jacken der Erstklässler und den vielen Blumen aller

Schüler, die anschließend den Lehrern übergeben wurden. Die Feier begann mit einem Auftritt der Oberklassen unter der Leitung von Theaterlehrerin „Vaida Vaitilaviciene“. Schuldirektorin „Jolita Andrijauskiene“ begrüßte alle Anwesenden und freute sich, dass die Zahl der Schüler von Jahr zu Jahr zunimmt. Mit Beginn des neuen Schuljahrs besuchen 634 Schüler die Schule und werden von 60 Lehrkräften unterrichtet. Auch die fünf neuen Lehrkräfte wurden herzlich begrüßt. Die

stellvertretende Direktorin „Neringa Tallat-Kelpsaite Dapsiene“ begrüßte alle Anwesenden in Deutsch und wünschte allen einen guten Start ins neue Schuljahr. Die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise wurde durch den Bundesvorsitzenden Uwe Jurgsties und der Verein der Deutschen in Memel durch den Vorsitzenden Klaus Grudzinskas und der Kulturmanagerin Rasa Müller vertreten. Uwe Jurgsties begrüßte alle Anwesenden und widmete sich besonders den Kleinsten,

den 64 Erstklässlern, aufgeteilt in drei 1. Klassen und gab ihnen u.a. nachfolgende Zeilen zum Schulanfang auf den Weg:

Welch ein Jubel, welche Freude, denn euer großer Tag ist heute, weil die Schule, liebe Kinder, endlich auch für euch beginnt.

Mit dem Rechnen, Lesen, Schreiben werdet ihr nun die Zeit vertreiben – das sind jene Dinge eben, die ihr braucht fürs ganze Leben.

Nur wer lernt, der wird gescheiter, wer gescheit ist, der kommt weiter. Lernen soll



Mit gut gefüllten Schultüten in den Händen. Die neuen Erstklässler starten in die Schulzeit.



Eltern und Kinder werden in der Klasse begrüßt.



Der große Augenblick für die Kleinen, war zugleich auch eine Herausforderung an die Konzentrationsfähigkeit.

euch Freude bereiten und meine Glückwünsche euch begleiten.

Kindergartenzeit ade, jetzt lernt ihr das „ABC“. Stolz werdet ihr den Schulranzen tragen und neugierig so manches fragen. Rechnen und Lesen ist nicht schwer, ich hoffe, die Schule gefällt Euch sehr.

Danach kündigte er, aus Anlass des diesjährigen 25-jährigen Bestehens der

Schule, für alle Erstklässler noch eine Überraschung an. Auch die Erstklässler kamen zu Wort. Obwohl sehr aufgeregt, rezitierten sie doch sehr sicher kurze Gedichte. Die Feier wurde mit tollen Liedern des Schulensembles unter der Leitung der Musiklehrerin Asta Almine bereichert. Danach gingen alle Schüler in die Klassenzimmer und die Erstklässler konnten, wie es in Deutsch-

land schon lange Tradition ist, die von der AdM gestifteten gefüllten Schultüten mit großer Freude in Empfang nehmen. Anschließend gingen die Eltern mit den Kindern zum Essen in die Lokale, in denen ohne vorherige Reservierung für andere kein Platz zu finden war.

Erwähnenswert sei auch noch, dass am Einschulungstag in den Geschäften

kein Alkohol verkauft wird.

Zu erwähnen sei noch, dass alle diesjährigen 34 Schulabgänger das Abitur bestanden haben. Dies spricht für die hohe Qualität der Schule, die aber jetzt durch die hohe Schülerzahl die Kapazitätsgrenze erreicht hat. Es gibt keine freien Klassenräume mehr; selbst das Lehrerzimmer musste einem Klassenraum weichen.

U.J.



Es geht los – der „Ernst“ des Lebens beginnt.

Fotos (7): privat

Memeler Gymnasiasten von Bayern fasziniert

Zum ersten Mal hatte die Landesgruppe Gäste aus der nördlichsten Stadt Ostpreußens

Das gab es noch nie in der Geschichte der LOW-Landesgruppe Bayern: Schüler des Hermann-Sudermann-Gymnasiums in Memel / Klaipėdos Hermano Zudermano gimnazija waren der Einladung der Landsmannschaft gefolgt und durften Kultur und Geschichte des Partnerlandes der Ostpreußen studieren!

Begrüßt wurden die jungen Leute nach ihrer Ankunft per Bus in der Jugendherberge Tannenlohe vom Landesvorsitzenden Friedrich Wilhelm Böld und seiner Frau Pia.

Nach anstrengenden Tagesausflügen nach Bayreuth und Nürnberg wurden die Schüler des Hermann-Sudermann-Gymnasiums in München von Christoph Stabe begleitet. Dieser hatte dankenswerter Weise für eine Schülerin, die sich am Fuß verletzt hatte und in der Klinik mit einem Gips „verschönert“ wurde, noch einen Rollstuhl besorgt, so dass sie im Wesentlichen alle Touren mitmachen konnte. Vielen



Mittenwald, Geigenbaumuseum.

Dank dafür! Und auch großen Respekt den männlichen Mitschülern, die sich beim anstrengenden bergauf-/bergab schieben abwechselten.

Von dort ging es weiter in die Jugendherberge Bad Tölz. Am Montag erwartete der Landesvorsitzende die

Gruppe in Mittenwald. Bereits die Bergkulisse war für alle beeindruckend. Die Geschichte und die Kunst des Geigenbaus werden lebendig und anschaulich im Geigenbaumuseum dargestellt. Im Geigenbaumuseum erklärte dann eine junge Geigenbau-

meisterin sehr lebendig, wie eine Geige entsteht, und berichtete über die Ausbildung in der Geigenbauschule, die von internationalen Schülern besucht wird. Gelächter löste die Antwort auf die Frage nach der Unterrichtssprache der von Geigenbauschülern aus



Die Memeler Schüler am Schloss Herrenchiemsee.



An der Partnachklamm.

aller Welt besuchten Schule aus. Nein – nicht Englisch ist Unterrichtssprache und auch nicht Deutsch – einzig „mittenwalderisch“ muß man sich aneignen, um wirklich alles zu verstehen...

Am Nachmittag ging es weiter zur Partnachklamm. Die tosenden Tobel der Partnach und die steil abfallenden ausgewaschenen Felswände sind ein „Naturhighlight“.

Anderentags erwarteten der Landesvorsitzende und Vorstandsmitglied Marc Zander die Schüler zu einer etwas romantischeren Tour. Der Besuch galt dem aus Träumen des bayerischen Königs Ludwig II entstandenen Schloss Neuschwanstein und der Marienbrücke über der Pöllatschlucht. Im Pfaffenwinkel darf natürlich auch ein Besuch der Wieskirche nicht fehlen.

Am Dienstag begleiteten der Landesvorsitzende F.W. Böld und Vorstandsmitglied Marc Zander die Schüler nach Hohenschwangau. Zu Fuß ging es zum Schloss, in den Schlosshof und weiter zur Marienbrücke über der Pöllatschlucht. Für eine Besichtigung des Schlosses blieb wegen des enormen Besucherandrangs in Neuschwanstein keine Zeit. Nach einer kurzen Pause, ging es weiter im Pfaffenwinkel

zur Wieskirche, eine der bekanntesten Wallfahrtskirchen in überbordendem oberbayerischen Barock.

Am 16. Juni stand die drittgrößte Stadt Bayerns – Augsburg – auf dem Programm der Schüler aus Memel. Nach einem Besuch der Fuggerei, der ältesten Sozialsiedlung der Welt, ging es zum Dom. Nicht nur, dass hier der Ursprung der Stadt lag – hier befand sich das römische Heerlager, das zu Zeit Kaiser Augustus entstand und der Stadt ihren Namen gab. Hier wird auch Bischof Ulrichs gedacht, der gemeinsam mit dem Sachsenkönig Otto I die Ungarn bei der Schlacht auf dem Lechfeld vernichtend schlug und es so zur Geburtsstunde der Deutschen kam.

Marc Zander, Vorstandsmitglied und Augsburger Stadtrat, führte die Gruppe zum Rathaus. Dort im Goldenen Saal wurden die Schüler von der 1. Bürgermeisterin Eva Weber empfangen. Der Chor der Schülerinnen bedankte sich mit einem Ständchen bei der Bürgermeisterin. Nicht fehlen durfte natürlich ein Gang entlang der Prachtstraße zum Herkulesbrunnen und ein Besuch des Damenhofs in den Fuggerhäusern.

Pia Lingner-Böld



In der Augsburger Fuggerei.



An Fronleichnam besuchte man den Chiemsee. Von Prien aus ging es per Schiff auf die Herreninsel, dort wurde das Schloss Herrenchiemsee besucht. Von dort ging es weiter zur Fraueninsel. Begleitet wurde die Gruppe vom Bezirksvorsitzenden unserer Landsmannschaft Reinhard August. Mit der Überfahrt von der Fraueninsel zurück nach Prien endete der Ausflug zum Chiemsee.

Fotos (5): Pia Lingner-Böld

60 Jahre – und immer noch Heimat

Diamantene Hochzeit mit Familientreffen im Memelland



Das „Diamantene Paar“ Eva und Ernst vor dem Wolga.

Am 10. August 1957 heirateten Eva Babies und Ernst Kybelksties in der Kirche von Saugen im Memelland.

Die junge Familie zog mit der in Heydekrug / Silute geborenen Tochter Ruth schon 1959 nach Deutschland um. Nach kurzem Aufenthalt in Harburg fanden sie ihre neue Heimat in Datteln, wo zwei weitere Töchter Brigitte und Ingrid geboren wurden. Das Ehepaar Kybelksties wohnt nun seit vielen Jahren im eigenen Haus, und genießt dort die Zeit mit großem Garten, eigenen Bienenvölkern und vielen Freunden und Bekann-

ten. Die Familien der Töchter, die Enkel und mittlerweile zwei Urenkel bereichern ihren Alltag.

Nach 60 Jahren stand das Fest der diamantenen Hochzeit an. Eva und Ernst hatten immer regen Kontakt zu Verwandten und Freunden in Litauen gehalten sowie zu vielen Memelländern, die ihre neue Heimat in Deutschland gefunden hatten. Das führte die beiden zu dem Entschluss, dieses Jubelfest in der alten Heimat zu feiern.

So wurden die Kontakte intensiviert. Die dritte Tochter Ingrid, die als einzige noch in der Nähe wohnt, bot sich an

die Organisation zu übernehmen. Ein Verwandter, Arvid Staigies, der regelmäßig mit Frau und Kindern ins Memelland reist und auch fließend litauisch spricht, bot seine Hilfe an und bildete die Brücke zwischen Datteln und Memel. Der Pfarrer in Saugen, Herr Remigijus Semeklis, sagte mit Freuden zu, den Gottesdienst zu halten.

Nun starteten die Vorbereitungen. Einladungen wurden ausgesprochen, Flüge und Hotels gebucht, ein Restaurant für das Fest ausgewählt, ein schöner russischer WOLGA mit Fahrer organisiert und vieles mehr.

Da die Gäste aus Deutschland von verschiedenen Flughäfen zu unterschiedlichen Zeiten anreisten, war auch ein „Memelland-Taxi-Dienst“ erforderlich; kein Problem, welches der wichtigste Helfer noch aus Deutschland oder vor Ort nicht lösen konnte.

Eva und Ernst flogen voraus und bildeten das Vorkommando. Sie trafen die letzten Absprachen mit dem Pfarrer und anderen Helfern vor Ort. Die älteste Tochter und ihr Mann hatten in den beiden vorausgehenden Wochen die herrlichen Landschaften des Baltikums genossen und dabei Vilnius, Riga, Tallin, die Insel Saaremaa und vieles mehr besucht und bezogen dann auf der Kurischen Nehrung Quartier. So war es ihnen möglich, eine schöne Tagesreise - mit Eva und Ernst als orts- und sachkundige Führer - durch wichtige Stationen in deren alter Heimat zu unternehmen.

Als die anderen Familienmitglieder eingetroffen waren konnte es richtig losge-



Dem Anfang wohnt ein Zauber bei. Das Hochzeitsfoto.

hen. Am Hochzeitstag hielt Herr Pfarrer Semeklis um 15:00 Uhr in der alten Kirche in Saugen eine schön gestaltete kirchliche Feier.

Beim Einzug des Jubelpaares mit dem Pfarrer erklang das berühmte „Ave Maria“ von Franz Schubert. Es wurde von Lara gesungen und von Florian am Keyboard begleitet, beide sind Enkelkinder des Jubelpaares. Dies stimmte alle Anwesenden emotional auf den Gottesdienst ein.

Der Pfarrer fand die richtigen Worte zu diesem Anlass und wechselte mehrmals zwischen litauisch und deutsch, so dass es für niemanden Verständigungsprobleme gab. Seine Frau umrahmte den Gottesdienst auf dem Keyboard und mit ihrer herrlichen Sopranstimme.

Die älteste Tochter unterstützte ihn mit den Lesungen und sprach auch die Dankesworte an die Eltern. Deren Tochter und Sohn sangen ein wunderschönes Halleluja. Florian sang das „Ännchen von Tharau“; das Jubelpaar



Der Pfarrer fand schöne und passende Worte.

war zu Tränen gerührt. Der Festtag klang im ausgewählten Restaurant „Čepų sodyba Karčema“ bei feiner memeländischer Küche aus.

Der nächste Tag wurde wieder durch das Jubelpaar gestaltet. Eine Rundfahrt für alle führte zu den früheren Schulen, Arbeitsplätzen auf der Kolchose, alten Freunden, Heimatkirchen und dem Geburtshaus der ältesten Tochter. Dieses frühere Krankenhaus beherbergt heute eine Musikschule und eine Bibliothek.

Die zahlreichen Fotos werden von der Organisatorin zusammengetragen und zu einem Buch gestaltet. Damit ist sichergestellt, dass für alle die Erinnerungen nicht nur vor dem geistigen Auge ablaufen können. Man kann auch bei Oma und Opa auf der Couch sitzen, und nach Kaffee und (dem wie immer hervorragenden) Kuchen in diesem Buch blättern: „Weißt du noch?!“ „Ach war das schön, wir alle zusammen, damals in Omas und Opas alter Heimat!“

Ruth und Hans Wetzel



Die „neue“ Hochzeitsgesellschaft des Brautpaares Fotos (4): privat

Besuch von Jugendgruppen aus Ostpreußen – hat das Sinn?

Ein Kommentar zur Reise der Schülergruppe aus Memel im Juni 2017 von Christoph Stabe

Im Mai diesen Jahres durfte ich, als Gast, einer Vorstandssitzung der LOW in Ansbach beiwohnen. Neben vielen anderen Themen wurde auch die Planung und Realisierung der vom Freistaat Bayern unterstützten Reisen von Schulklassen nach Deutschland gesprochen.

Während es seit einigen Jahren schon Kontakte zu Schulen im südlichen Ostpreußen gibt, nahm erstmals das Hermann-Sudermann-Gymnasium aus Memel (Republik Litauen), an dem das deutsche Abitur abgelegt werden kann, an diesem Reiseprojekt teil.

Ich hatte die Möglichkeit, die Gruppe in München und Bad Tölz zeitweilig zu begleiten und sie an einem Sonntag am Schlosspark München-Nymphenburg in Empfang zu nehmen.

Schon vorab stellten sich bei mir Erinnerungen an eine Reise nach Litauen (August 2016) ein, wo ich dieses kleine und stolze Land und seine beeindruckenden Städte Vilnius, Kaunas, Trakai und eben auch Memel und die Kurische Nehrung intensiver kennenlernen konnte. So habe ich meine Unterstützung zur Begleitung der Reisegruppe gerne angeboten und bin auch im Nachklang sehr positiv davon angetan. Ich traf auf eine sehr homogene Schülergruppe unterschiedlicher Altersstufen, interessiert, freundlich und motiviert, bestens vorbereitet und geleitet von den sie begleitenden vier Lehrkräften und Betreuerinnen aus Memel. Dabei bemerkt der Beobachter erfreut die angelegten und gepflegten Grundlagen im Memeler Gymnasium; jederzeit ein adäquates Verhalten, eine gute Stimmung, Offenheit

und beste Kenntnisse der deutschen Sprache, die für eine gute Kommunikation miteinander einfach von unschätzbare Bedeutung sind.

Ja, es hat Spaß gemacht miteinander, sich über Allgemeines und Spezielles auszutauschen, die eigene mit der fremden Biografie zu vergleichen, dabei auch viele Gemeinsamkeiten der jeweiligen Lebensgeschichten unter teilweise „sowjetischer Knute“ festzustellen und mit den Lehrerinnen am Münchner Viktualienmarkt bayerische Schmankerl zu genießen!

Und ja, es macht Sinn, solche Besuchsprojekte von Schulklassen zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen, der bayerischen Landesregierung sei Dank dafür! Die zahlreichen und nachhaltigen Rückmeldungen der litauischen Reisegruppe während des Aufenthaltes in Bayern und nach ihrer

Rückkehr nach Memel sind da sehr eindeutig und sollten Fortsetzung und Wiederholung erfahren.

Immer wieder ertappe ich mich dabei, an den Rollstuhl zu denken, der einer Schülerin nach einem Sportunfall ab der Etappe München unterstützend zur Verfügung gestellt werden konnte, und nun noch weiterhin im Memelland hilfreiche Dienste leistet. Er hat nun täglich die Möglichkeit, frische Ostseeluft schnuppern und über die Kurische Nehrung zu rollen, eine der schönsten und beeindruckendsten Regionen des ehemaligen deutschen Ostens und Mitteleuropas, die es gibt! ■

Diese Jugendmaßnahmen wurden gefördert über das Haus des Deutschen Ostens durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Wir gratulieren



Geburtstage

Astrid Weichert geb. **Gallert**, Mercatorstr. 170, 47051 Duisburg zum 63. Geburtstag am 09. Oktober.

Helga Legeit aus Wannaggen, jetzt 30826 Garbsen, zum 75. Geburtstag am 21. September.

Erika Gennies geb. **Jurkuhn** aus Timstern, jetzt 67577 Alsheim, Richard-Wagner-Str. 12, Tel. 06249/5937, zum 78. Geburtstag am 12. Oktober.

Inge Posingis aus Memel, jetzt Großfrenkhausen 27, 42929 Wermelskirchen zum 80. Geburtstag am 11. Oktober.

Edith Kruckis geb. **Szaputtis** aus Barschken, jetzt 68542 Heddesheim, Memelstr. 2 Tel. 06203 44200 zum 81. Geburtstag am 27. August.

Herta Kranz geb. **Paul** aus Memel, jetzt Holbeinstr. 22, 45883 Gelsenkirchen zum 83. Geburtstag am 18. Oktober.

Waltraud Schmidt geb. **Heideck** aus Deegeln Krs. Memel, jetzt 48163 Münster, Daimlerweg 1, Tel. 0251/786129, zum 84. Geburtstag am 27. September.

Erna Schmitz aus Krs. Heydekrug, jetzt Ammerbaumweg 38, 44357 Dortmund, Tel. 0231/373976, zum 84. Geburtstag am 29. September.

Ilse Ewell geb. **Walinszus** aus Gillandwirzsen, jetzt wohnhaft in Irvine/Californien zum 85. Geburtstag am 18. September.

Helmut Krips aus Memel, jetzt Am Wittenberg 17, 42657 Solingen zum 85. Geburtstag am 23. September.

Heinz Schmickt aus Bendigsfelde, jetzt 63633 Birstein, zum 87. Geburtstag am 09. Oktober.

Elisabeth Sakuth, aus Windenburg, Kreis Heydekrug, 1. Vorsitzende der Memellandgruppe Wismar, jetzt 23970 Wismar, Wiesenweg 38, Tel. 03841 212553 zum 88. Geburtstag am 19. September

Ingeborg Schütz geb. **Szulgars**, jetzt 61250 Usingen, Schillerstr. 10, Tel. 06081/2280, zum 88. Geburtstag am 24. September.

Hannelore Schäfer geb. **Dörfel** aus Heydekrug, jetzt 53347 Alfter, Eschenweg 10, Tel. 0228/642282, zum 89. Geburtstag am 24. September.

Gerda Strauch aus Gintscheiten, jetzt 88512 Mengen, Danziger Straße 8, zum 89. Geburtstag am 25. September.

Gerda Habermann geb. **Aschmann** aus Memel, Breitestr. 10, jetzt Berlin-Spandau Altenpflegeheim am Waldkrankenhaus, Stadtrandstr. 555, zum 97. Geburtstag am 14. September.

Hans-Jürgen Paulun

feiert am 2. September seinen **85.** Geburtstag. Der Jubilar ist seit einigen Jahren Kassenprüfer der AdM und steht seit vielen Jahren unserer Vorsitzenden der Memellandgruppe Bremen, Frau Isolde Rübenhagen, tatkräftig zur Seite. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen noch viele gesunde Jahre.

Die Glückwünsche gehen nach 28832 Achim-Baden, im Bult 8.

Wer kannte die Familie Szameitat aus Memel?

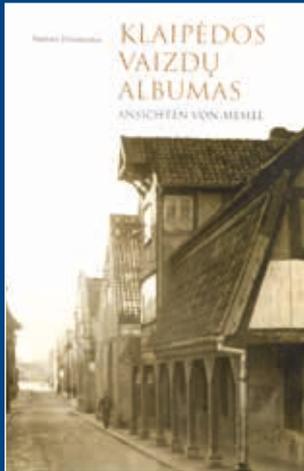
Hospitalstraße 22 (1939-44), früher Pogegen (1934-1939, genaue Adresse unbekannt)? Oskar Szameitat (1897-1944) war Kriminalsekretärin Memel, seine Frau Johanne (geb. Pätzelt, 1905-1996) Hausfrau. Die Kinder hießen Odo (1928-1945) und Irene (1932-1994). Letztere war meine Großmutter. Odo hat die Oberschule für Jungen besucht, leider weiß ich nicht, welche Schule meine Oma Irene besucht hat. Oskar Szameitat wurde am 10. Februar 1941 plötzlich wegen verdächtigen Landesverrats durch die Gestapo verhaftet, Ende 1942 dann ohne Schuld entlassen. Weiß jemand zufällig mehr zu dieser Geschichte?

Wenn Sie Englischkenntnisse haben, können sie mehr unter www.hospitalstrasse22.wordpress.com lesen. Ich bin unter victoriajoannethomas@gmail.com, +441865883116 oder 19 Newland Close, Eynsham, OX29 4LE, England zu erreichen.

Viele Grüße aus Oxford, Ihre Victoria Thomas

Treffen der Memelländer / Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

**Das passende
Geschenk für alle
Anlässe, denken Sie
schon heute an
Weihnachten!**



Sie können das Buch auch bei uns unter der folgenden Adresse bestellen: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V., 68542 Heddesheim, Kirschblütenstr. 13, Tel. 06203 43229, Fax 06203 43200 oder E-Mail: memelland@admheddesheim.de zum Preis von 55,00 € inkl. Porto und Verpackung.

Bremen – Liebe Memelländer, liebe Landsleute, liebe Freunde! Der Sommer war in diesem Jahr eher wie ein Herbst, deshalb hoffen wir, dass der Herbst nun wie ein „Sommer“ wird. Wir begrüßen ihn am Donnerstag – diesmal –, den 5. Oktober, um 14.30 Uhr, im Hotel Grollander Krug, Emslandstraße 21, Haltestelle Norderländer Straße. Wir möchten unser Herbstfest feiern, auf dessen Ankündigung alle schon gewartet haben. Nun ist es soweit. Etwas später als sonst und in den Herbstferien der Enkelkinder, die diesmal teilnehmen und mit Oma und Opa unsere Feier beleben können. Wir haben viele Themen, eines davon ist: die Kurenwimpel der Fische auf der Kurischen Nehrung. Wir bringen

einen Wimpel in Originalgröße mit. Kann uns jemand aus Erfahrungen früherer Zeiten über diese Wimpel etwas erzählen? Wir lauschen gern den Geschichten. Auf die Berichte der Urlauber, die in der Heimat waren, sind wir gespannt. Wir singen gemeinsam einige Lieder zur Aufmunterung, jeder wie er kann. Und dann – wie immer – bitte die Teilnehmer am Herbstanfang bestätigen, damit wir schon mal die Tortenstücke entsprechend bestellen können. Isolde Rübenhagen, Telefon (04202) 979108 oder Mobil (0151) 55647980 (Mobil-Nummer auch gerne nutzen)

Hallo liebe Memelländer in Dortmund und Umgebung – Am Samstag, den 21. Oktober 2017 um 15 Uhr, laden wir Sie ganz herzlich ein in die Ostdeutsche Heimatstube zum gemütlichen Erntedankfesttreffen. Die Ostdeutsche Heimatstube finden Sie in der Landgrafenstraße 1-3, Ecke Märkische Straße, 44139 Dortmund, Eingang Märkische Straße.

Bei Kaffee und Kuchen, Gedichten, Geschichten und lustigen Liedern wollen wir nach der Sommerpause mit schönen Erinnerungen an unsere alte Heimat gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen. Zu erreichen: Vom Hauptbahnhof Dortmund mit den Bahnlinien U 41,U 45,U 47,U 49 bis zur Haltestelle Markgrafenstr. Da es bei uns immer interessant und lustig ist, bringen Sie auch Ihre Verwandte und Bekannte mit. Über zahlreiches Erscheinen freuen wir uns sehr.

*1. Vorsitzender
Gerhard Schikschnus*

Düsseldorf und Umgebung – Herzliche Einladung zum Herbsttreffen der Memelländer am Samstag, dem 07. Oktober 2017 um 15 Uhr, Einlass ab 14 Uhr, im Gerhart-Hauptmann-Haus, Eichendorff-Saal, Bismarckstr. 90, Düsseldorf.

Nach der gemeinsamen Kaffeetafel ab 14.30 Uhr, meiner Begrüßung

und der Neuwahl des Vorstandes wollen wir uns traditionsgemäß mit Gedichten und Liedern an unsere memelländische Heimat in der Ernzeit erinnern. Zum Gedankenaustausch und Plachandern mit Pillkaller bleibt reichlich Zeit.

Um Kuchenspenden wird gebeten. Über eine rege Teilnahme würde ich mich freuen. Alle Landsleute und Freunde sind herzlich eingeladen.

Karin Gogolka

Lüneburger-Memelland – Gruppe (LMG)

Liebe memelländische Landsleute! In meinem Schreiben vom 21. September 2016 bat ich um einen Nachfolger aus den Reihen der jüngeren Mitglieder unserer Gruppe. Es hat sich niemand gemeldet. Im Einvernehmen mit unserem Vorsitzendem Herrn Manfred Schekahn lösen wir mit sofortiger Wirkung unsere Gruppe auf. Da wir kein Gruppeneigentum und kein Geld in der Kasse haben, sind weitere Formalien nicht erforderlich, außer der Abmeldung unserer Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V., Weiter muss ich Ihnen mitteilen, dass wir zur Zeit nicht das Ostpreußische Landesmuseum besichtigen können, da es umgebaut und wohl erst 2018/2019 seine Tore für Besucher öffnen wird. **Damit entfällt der dafür vorgesehene Termin – 16. September 2017.** Meine Terminangaben im Memeler Dampfboot sind damit auch hinfällig. Es gibt noch zwei Termine auf die ich hinweisen will, jedoch beide am 23. Sep-

tember 2017: 1.) Johanniskirche in Lüneburg, 14 Uhr, Ost-Heimatgottesdienst, veranstaltet von der Gemeinschaft ev. Ostpreußen (GeO). Die Predigt hält Landesbischof Janusz Jagucki aus Polen.

Vor dem Gottesdienst singt ab 13 Uhr der Chor der Brüdergemeinde. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen in der „KRONE“, Heiligengeiststr. 39-41, Lüneburg (6 Euro). 2.) Ostpreußentreffen in Schwerin. Die Teilnehmer finden ihren Heimatkreis durch große Namenschilder.

BERICHT ZUR AGDM-AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

am 4. September 2017 in der Ungarischen Botschaft in Berlin. Offizieller Titel: „IN ZWEI WELTEN - 25 deutsche Geschichten - Deutsche Minderheiten stellen sich vor“. Ein Bericht von der Ausstellungseröffnung (von Hans-Jürgen Müller).

Wismar – Die Memelländer treffen sich am 27. Oktober, 14 Uhr, im Restaurant Gleisbett, Bahnhofstraße 12 A, Wismar, zum gemütlichen Beisammensein.

El. Sakuth

Memellandgruppen Berichten

Memel

Am Dienstag, den 3. Oktober um 17 Uhr findet im Konzertsaal (früheres Schützenhaus) in Memel die Feier zum „Tag der Deutschen Einheit“ mit anschl. kleinem Oktoberfest statt.

Am 26. Oktober findet im Hermann-Sudermann-Gymnasium eine Jubiläumsfeier zum 25. Bestehen der Schule statt.

Fern der Heimat starb:



Traute Paulsen geb. Schillalies

geb. 05.11.1925
in Minge bei Kinten

gest. 22.08.2017
in 25767 Albersdorf/Holst.

St. Johanniskirche in Memel, ein kleiner Schritt zum Wiederaufbau Gemeinsam das Ziel im Blick

Am 25. Juli im Gemeindehaus der Memeler St. Johanneskirchengemeinde trafen sich die Vertreter der Memeler Stadtverwaltung und des St. Johannes Gemeindevorstandes zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der Anlass dieser Zusammenkunft war, der evangelischen Kirchengemeinde wurden die neulich entdeckten Zeichnungen vom Bau der St. Johanniskirche aus den Jahren 1855-1867 übergeben.

Zeichnungen von deren Existenz man bisher nichts wusste, geschweige der Annahme, dass diese die Kriegshandlungen überstanden hätten.

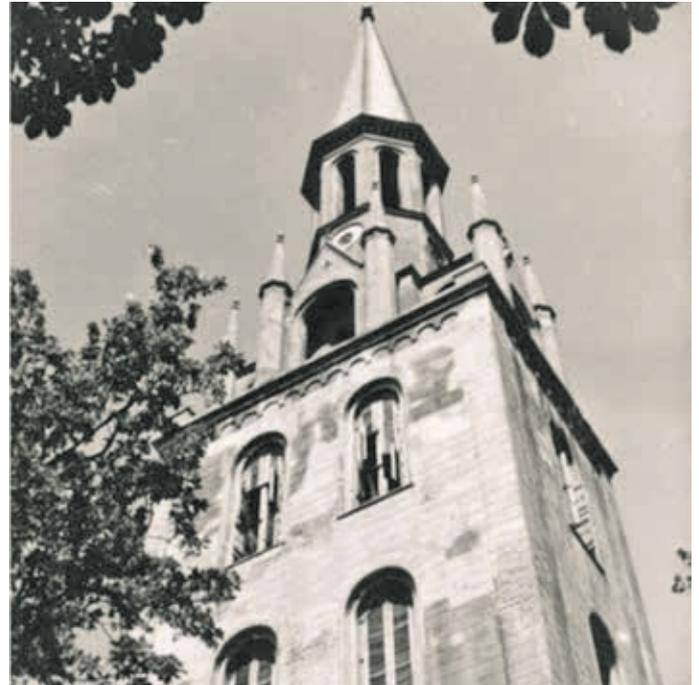
Noch 2010 auf eine Nachfrage bei den Forschern des Stülers Erben, hieß in einer Antwort „Es existieren keine Entwürfe von Stüler für die Johanneskirche in Memel.

Dass der Neubau nach dem Brand von Stüler entworfen wurde, ist eine - wenn auch sehr plausible - Vermutung“.

Dass dies nicht nur eine Vermutung ist, sondern durch den Fund der Zeichnungen eine Tatsache sei, ist meiner Meinung nach einer unermüdlischen Zielstrebigkeit und Fügung Gottes zu verdanken.

Die St. Johanneskirche, welche die alten Memeler und die Erlebnis Generation noch in Erinnerung hat, wurde nach dem großen Brand 1854 aufgebaut.

In MD, im Jahr 1857, liest man: „Der große Brand im Oktober 1854 ergriff die Kirche in dem äußerlichen Aussehen, welches sie letztlich 1845 erhalten. Über sechs Stunden voll in ein Glutstrom gegen den Thurm heran, bis er in Flammen stand, und krachend das Dach der Kirche zer-

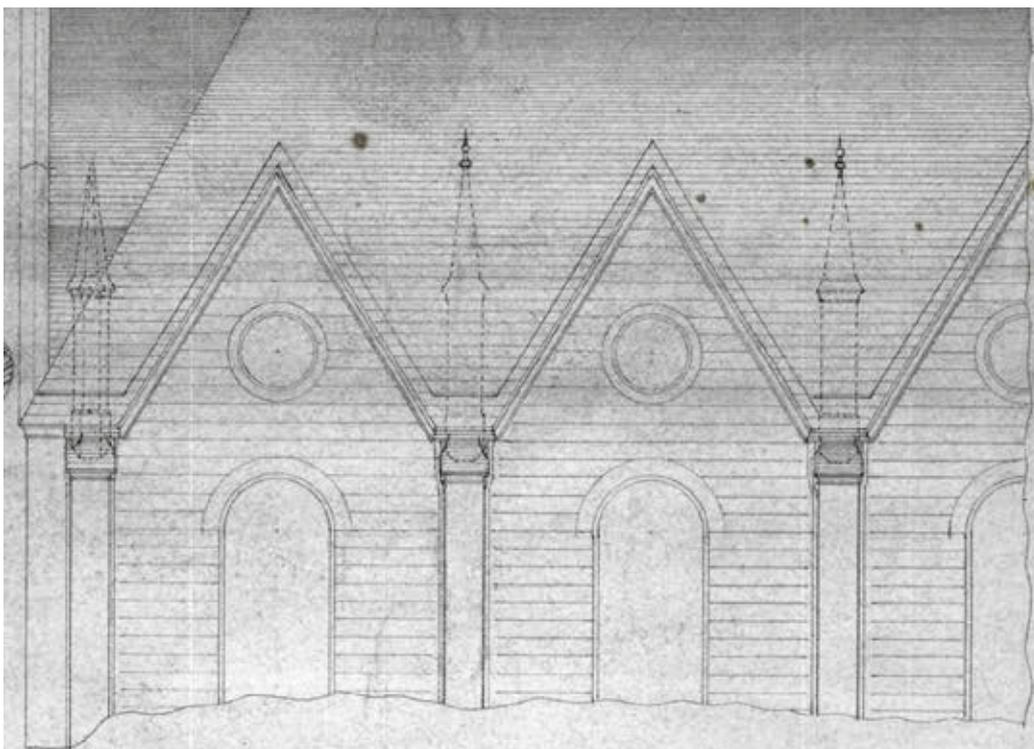


„Freude dieser Stadt bedeute, Friede sei ihr erst Geläute“, Pfr. Leitner, Glockenweihe der St. Johanneskirche, 1931.

schmettete. Die Ringmauern der Kirche und des Thurmes, die massiven Pfeiler mit den

massiven Verbindungsbogen bildeten eine großartige Ruine unter den meist niedergebrannten oder niedergebroschenen Häusern in der Nachbarschaft. Im Laufe von fast 3 Jahren sahen wir theils die alten Ringmauern brechen, theils auf die neuen am 24. Mai 1856 das Dach ausrichten. Die alten 4 Pfeiler tragen jetzt ein massives Rundbogengewölbe, 1 je 2 Rundbogen, gestützt von je 4 Pfeilern, schneiden sich. Der Thurm entbehrt bei der Weihe der Kirche noch der Vollendung...“.

Der Memeler Pfarrer Moors bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde bei der Übergabe der Zeichnungen bei dem Verfasser dieser Zeilen herzlichst. Dieser erwiderte wiederum und drückte den Wunsch aus, möge der Wiederaufbau der St. Johanneskirche in absehbarer Zeit tatsächlich kommen.



Ein Ausschnitt aus der Detailzeichnung aus dem Jahr 1867.

Die Vertreter der Stadtverwaltung teilten diesen Gedanken mit. Am 3. August im Sitzungssaal der Memeler Stadtverwaltung fand eine Besprechung des von dem Memeler Oberbürgermeister Hr. Grubliauskas berufenen Ausschusses für den Wiederaufbau der St. Johanniskirche statt. Der Ausschuss, zudem auch der Memeler Pfarrer Moors und der ev. Landesbischof Dr. h. c. Mindaugas Sabutis gehören, verankerten und stimmten dem originalgetreuen Wiederaufbau der St. Johanniskirche zu. Die Kirche und deren Turm sollen ihr Aussehen, welches sie bis zur Zerstörung im Jahre 1945 hatten, bekommen. Der Innenraum der Kirche soll nicht geteilt werden.

Dr. Jonas Genys, Leiter des Städtischen Museums in Memel, merkte an, dass die Kosten für die Gestaltung des Innenraumes überschaubar sein sollten.

Derzeit wird das aktuelle Internetportal von der St. Johanniskirche überarbeitet. Es wird demnächst auch eine Version in deutscher Sprache ge-

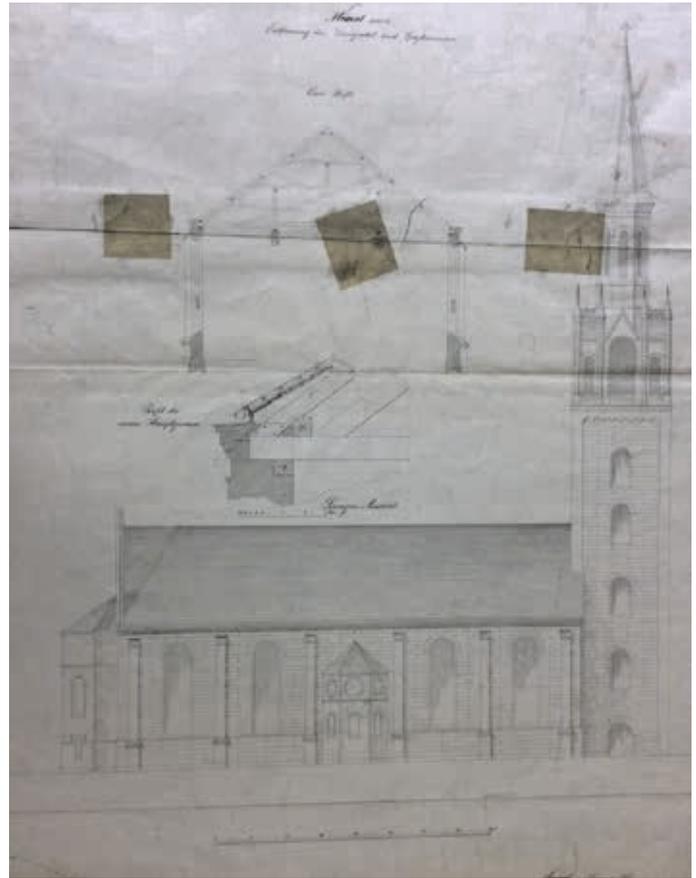
ben, in der man sich über aktuelle Geschehnisse informieren kann. Wir werden die Leser des MD darüber ausführlich in nachfolgenden Ausgaben informieren.

Ich möchte hiermit unsere Landsleute bitten den Wiederaufbau der St. Johanneskirche in Memel nach Ihren Möglichkeiten zu fördern und mit zu unterstützen:

Sei es bei der Entwurfsplanung, sei es bei der Zusammenstellung der Fotodokumentation oder sich bei der Beteiligung an den Kosten.

Die evangelische Kirchengemeinde in Memel hat für den Wiederaufbau der St. Johanniskirche eine Stiftung gegründet. Die Spenden können auf das Konto der Stiftung direkt überwiesen werden.

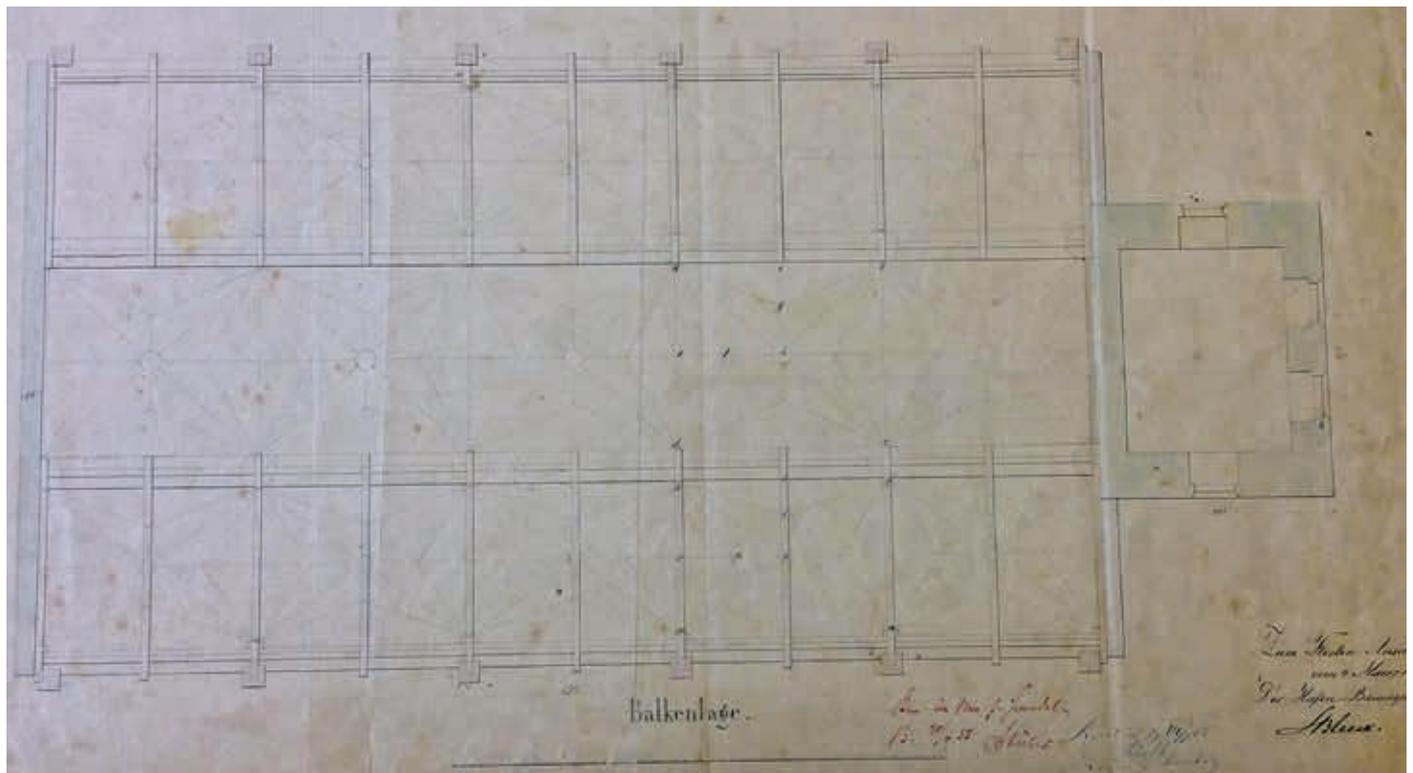
Für den Fall, dass eine Spendenbescheinigung zur Vorlage erwünscht wird, bitten wir um eine Zweckgebundene Spende „für den Wiederaufbau der St. Johanniskirche in Memel“ an die AdM zu richten: Konto DE92 6705 0505 0064 0147 57, BIC: MANSDE66XXX, Sparkasse Rhein-Neckar-Nord



Vorgeschlagene sparsamere Variante der Ausführung, nach Entfernung der Ziergiebel und Spitztürmchen, Zeichnung aus dem Jahr 1867.

Alle Spender werden in einem Buch, das in Memeler Pfarrhaus aufbewahrt wird, erfasst.

Linus Skwirblies



Balkenlage und Gewölbeplan, revidiert durch Stüler im Jahre 1855.



Ruth Gailus

geb. Raginat
wird am
27.09.2017

90 Jahr

Es gratulieren

Dein Mann Erich
Schwester Mariechen,
alle Verwandte und Bekannte,
die dich mögen.

Erich

Kisdorf Mühlenredder5
früher Peleiken-Klaus Kr. Memel



Am 28. Juli 2017 feierte

Margarete Hilde Warstat, geb. Schillalies

aus Minge bei Kinten ihren
90. Geburtstag.

Es gratulieren recht herzlich
ihr Sohn Klaus sowie
Nichten und Neffen.

Wir wünschen Ihr auch
weiter eine gute
Gesundheit.



Hilde Warstat
Edelweißstraße 9
41564 Kaarst
0 21 31/60 23 03

Danke

für die vielen liebevollen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 75. Geburtstag.

Herzlichst
Eure / Ihre Karin Gogolka aus Memel, jetzt Heinsberg



Am 14. September feiert unsere Oma Ihren **85. Geburtstag**

Helene Schmidt geb. Meyszies

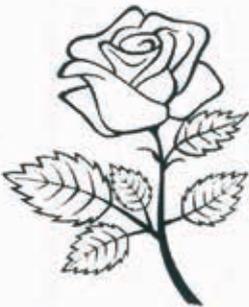
geb. am 14.09.1932 in Kantweinen Kreis Memel

Liebe Oma

Ein kleines Wort - **Danke** findet zu Dir,
weil große Worte für alles was wir sagen möchten zu klein sind dafür.
Wir wollen alle heute besonders an Dich denken,
Dich zu Deinem 85. mit lieben Wünschen beschenken.
Viel Kraft und Gesundheit, wünschen wir Dir.
Im nächsten Jahr treffen wir uns wieder hier.

Alles gute Wünschen Dir

Dein Ehemann Hans, Söhne Edmund und Günther mit Familie
sowie Deine Enkelkinder



Am 24. September 2017 feiert

Hans-Georg Jeoper

aus Heydekrug, jetzt Ratzeburg

seinen 80. Geburtstag



Es gratulieren von Herzen

Deine Renate

und die Kinder Undine, Jens, Ulf und Jörg

Helmut Makein

aus Auritten (Neusas Sköris)

Jetzt 53424 Remagen
Alte Straße 70
Telefon 02642 3616

Zum **90. Geburtstag** am 4. Oktober.

Wo seid ihr Auritter alle geblieben?

Ich freue mich über jede Zuschrift.




Gerhard Lorenschat **Erna Lorenschat**
65 Jahre 60 Jahre

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag
von
Marianne und Heinz Lorenschat
und der ganzen Familie

Hans-Arthur MATZPREIKSCH



Kiaken b. Deutsch Crotingen

Ostpreußen

zum 75. Geburtstag
am 20.09.



Wir treten aus dem Schatten bald in ein helles Licht.
Wir treten durch den Vorhang vor Gottes Angesicht.
Wir legen ab die Bürde, das müde Erdenkleid;
sind fertig mit den Sorgen und mit dem letzten Leid.
Wir treten aus dem Dunkel nun in ein helles Licht.
Warum wir's Sterben nennen? Ich weiß es nicht.
Dietrich Bonhoeffer

Nach einem vollendeten Leben voller Liebe und Fürsorge
entschlief heute unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Meta Raukuttis
geb. Gelszinnus

* 19. Juni 1929 † 31. Juli 2017
in Matzken, Kreis Heydekrug

In Liebe und Dankbarkeit
Karin Raukuttis
Andrea Raukuttis und Hans-Joachim Rohe

Traueranschrift: Familie Raukuttis, Düppelstr. 7 in 42855 Remscheid
Die Trauerfeier und anschließende Beisetzung fand am 8. August 2017 in Remscheid statt.



Ihre Heimat hat sie nie vergessen

Ursula Szattat

geb. Mantwill

* 7. August 1921
in Memel

† 12. April 2017
in Ibbenbüren

In lieber Erinnerung an unsere
Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Klaus
Gisela und Karl
Sven und Beatriz
mit Lukas und Dario
Katrin und Jens
Volker und Linda

Traueranschrift
Gisela Alberts, Am Forsthaus 46, 49477 Ibbenbüren



Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.

Wir sind froh, dass es dich gab,
glücklich und dankbar,
dass wir mit dir leben durften
und traurig, dass du von uns gegangen bist.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von
unserer lieben Tante

Anny Purwins

* 13. Mai 1928 † 21. August 2017

Sabine Lang, geb Friedritz
Gudrun Friedritz
alle Anverwandten
und alle die sie gern hatten.

Die Urnenbeisetzung hat statt gefunden.

Bestattungen Röchter, Schloß Holte-Stukenbrock



Ein Engel kam und sprach:
Du sollst nicht länger leiden.
Lass einfach los und lass dich treiben.
Ich breite meine Flügel aus,
gemeinsam fliegen wir nach Haus.

Heinz Willus

* 06.04.1925 Barsdehnen † 27.07.2017 Hann. Münden

Es ist schwer es zu verstehen,
dass wir Dich nie mehr wiedersehen.

Deine Auguste,
Waltraut,
Christel und Willi
und Kathrin

Hann. Münden, den 04.08.2017



PARTNER-REISEN

Grund-Touristik GmbH & Co. KG

Everner Straße 41 · 31275 Lehrte
☎ 0 51 32 - 58 89 40 · Fax 0 51 32 - 82 55 85
www.Partner-Reisen.com
E-Mail: Info@Partner-Reisen.com

Fährverbindungen Kiel – Klaipeda

Flugreisen nach Königsberg, z. B. mit Flügen nach Danzig u. PKW-Transfer
Zusammenstellung individueller Flug-, oder Schiffsreisen nach Ostpreußen
für Einzelpersonen und Kleingruppen nach Ihren Wünschen!

Gruppenreisen nach Osten 2017

- 19.05.-28.05.: Gedenkfahrt „Stationen von Flucht und Vertreibung“
- 24.05.-31.05.: Busreise nach Gumbinnen zum Stadtgründungsfest
- 24.05.-31.05.: Busreise nach Heiligenbeil
- 03.06.-12.06.: Flugreise Ostpreußen: Danzig-Königsberg-Tilsit-Nidden-Cranz
- 12.06.-18.06.: Erlebnis Ostpreußen - von Danzig nach Masuren
- 29.06.-08.07.: Schiffs- und Busreise nach Tilsit-Ragnit und Masuren
- 29.06.-08.07.: Schiffs- und Busreise nach Gumbinnen und Masuren
- 02.08.-11.08.: Busreise Elchniederung u. Samland- Stadtfest in Heinrichswalde
- 02.08.-11.08.: Sommerreise Gumbinnen, Samland und Kurische Nehrung
- 10.08.-18.08.: Sonderreise „Gumbinner zeigen Gumbinnen“
- 30.08.-06.09.: Busreise nach Tilsit zum Stadtfest
- 04.09.-10.09.: Erlebnis Ostpreußen - von Danzig nach Masuren
- 09.09.-18.09.: Flugreise Ostpreußen: Danzig-Königsberg-Tilsit-Nidden-Cranz

Gruppenreisen 2017 - jetzt planen

Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse oder dem Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot nach Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

- Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an -

Redaktionschluss

für die kommende Ausgabe
des Memeler Dampfboots
ist am Freitag,
06. Oktober 2017.

Anzeigenschluss

für die kommende Ausgabe
des Memeler Dampfboots
ist am Dienstag,
10. Oktober 2017.

www.litauenreisen.de

KURISCHE NEHRUNG
& KÖNIGSBERGER
GEBIET

• Eigenes Gästehaus
in Nidden
• Bewährte örtliche
Reiseleitung

LITAUEN-REISEN
Kaiserstraße 22 · 97070 Würzburg
Tel. 0931-84234 · info@litauenreisen.de